

Ein Tag auf der „CBD-COP 9“

Bitte? Wofür steht denn diese Abkürzung? Ist das vielleicht der neue Prototyp eines bekannten Autoherstellers? Von wegen: Es handelt sich hier um die **9. UN-Naturschutzkonferenz**, die unter der Schirmherrschaft von Bundesminister Sigmar Gabriel in Bonn zum Thema „Biologische Vielfalt“, kurz „Biodiversität“, stattfindet. Wir Gewinner des Wettbewerbs „Biodiversität – Vielfalt statt Einfalt“ den „Biofrankfurt“ veranstaltet hatte, waren für einen Tag vom Bundesamt für Naturschutz eingeladen worden, uns dort umzuschauen und unsere Ideen den anderen Besuchern vorzustellen.

Was ist eigentlich **Biodiversität** und wieso ist sie so wichtig für uns alle, dass 190 Vertragsstaaten ihre anhaltende Zerstörung bremsen wollen? Kurz gesagt: Es handelt sich um die Summe der biologischen Vielfalt auf unserer Erde, einschließlich aller Tier- und Pflanzenarten und der Lebensräume, in denen sie vorkommen. Sie ist Grundlage unseres Lebens und gleichzeitig unsere Zukunft. Alle Menschen sind von ihrer Zerstörung betroffen, denn wir alle sind Teil des Lebens auf der Erde und hängen irgendwie von anderen Lebewesen oder Lebensräumen ab.

Und nun waren wir eingeladen worden, weil wir mit unseren Projekten vielleicht ein bisschen dazu beigetragen haben, das Thema ins Bewusstsein der Öffentlichkeit zu rücken. Aus jeder Sparte des Wettbewerbs waren Vertreter mitgekommen, die leicht nervös fragten, ob denn überhaupt alle Arbeiten auf der Hauptbühne vorgestellt werden könnten. Frau Dr. Julia Krohmer vom „Institut für Biodiversität der Universität Frankfurt“, die den Wettbewerb organisiert hatte, wollte gerne versuchen, nicht nur die Musikbeiträge dem Publikum zu präsentieren, sondern auch einige Spiele und Poster.

Als wir gegen Mittag in Bonn angekommen waren, erwartete uns dort ein tolles Rahmenprogramm mit internationalen Musikkünstlern und interessanten Ausstellungen. Beim „Naturathlon“, einem 10-km-Lauf mit 550 Teilnehmern aus 90 Nationen, die die Vielfalt des Lebens symbolisieren sollten, machten ein anderer Schwalbacher Preisträger und sein Vater mit. Beide Elschenbroichs kamen sicher ins Ziel und „nicht als Letzte“, wie sie zufrieden betonten. Sie waren mit einem Handicap gestartet, denn sie hatten keine Laufschuhe dabei.

Julia Krohmer erreichte schließlich, dass wir alle gemeinsam um 17:15 Uhr mit dem Rapper Samy DeLuxe auf der Bühne auftreten dürften. Wow, das mussten wir erst einmal verdauen... Am besten ging das bei einem Bummel über die tolle „Plaza der Vielfalt“:

Der WWF zeigte in seinem Pavillon verschiedene Diareihen, ein interaktives Buch lud in deutsche Buchenwälder ein und eine weitere Ausstellung zeigte die Schönheit des Wattenmeers. Mein absoluter Favorit war aber die „Patentwerkstatt-Bionik: Inspiration Natur“. Hier konnte man ausprobieren, wie Wissenschaftler und Ingenieure bei der Natur „spicken“. Wir staunten über die Haftung von Gecko-Füßen, die aerodynamischen Eigenschaften von Vogelflügeln und ihre Umsetzung in der Flugzeugindustrie, sowie den Selbstreinigungseffekt

von Lotosblättern, der zur Produktion von modernen Autolacken und Gebäudefassaden Verwendung findet.

Um Vielfalt wirklich mit allen Sinnen zu erleben, mussten wir nur in das Zelt gehen, in dem ein Haufen Damen von mittlerem Alter mit verzücktem Gesicht unterschiedliche getrocknete Wildkräuter aus unauffälligen braunen Papiertüten aussuchten. Dann ließen sie sich einen Tee aufbrühen, um ihn genussvoll zu schlürfen. Auch meine Eltern und ich probierten einige von ca. 40 ungewöhnlichen Tees, wie „Mädesüß, Rote Waldbrombeere oder Kastanienblüte“. Dazu ist nur eines zu sagen: Die Steigerungsformen des Adjektivs „bitter“ sind „bitterer“ und „am bittersten“. Brrrrrr. Wahrscheinlich sind diese Pflanzen tierisch gesund...

So langsam wurde es aber ernst und schon mussten wir auf die Bühne. Einige von uns wurden von der Moderatorin zu ihren Spielen oder Postern befragt und auch ich musste etliche Fragen beantworten. Es war schon beeindruckend, vor so vielen Menschen zu stehen und den eigenen Beitrag zum Wettbewerb vorzustellen. Im Anschluss daran konnten die Songs vorgetragen werden. Wahnsinn, ganz alleine vor so vielen Menschen aufzutreten und zu singen, wie eine der älteren Preisträgerinnen es machte. Dazu gehört eine ganz schöne Portion Mut, die allerdings auch mit viel Applaus belohnt wurde. Auch die Gruppen sangen noch ihre selbst geschriebenen Lieder und dann war der tolle Tag beinahe vorbei. Beinahe!

Weil der Bühnenmanager uns mittags Getränke in ein Zelt hinter der Bühne stellen ließ, konnten wir den ganzen Tag im Backstage-Bereich ein und ausgehen. Ich habe es kurz vor seinem Auftritt noch geschafft, ein Autogramm von Chuck Leavell zu bekommen und durfte Fotos von ihm und seiner Band machen. Eingefleischte Rolling Stones-Fans werden den Namen kennen, denn es handelt sich um den langjährigen Keyboarder der Rolling Stones, der auch mit Eric Clapton, George Harrison und Aretha Franklin auf der Bühne und im Studio stand und sich seit vielen Jahren für eine nachhaltige und naturnahe Forstwirtschaft einsetzt. Leider konnten wir nur zwei seiner Stücke anhören, dann mussten wir uns zur Heimfahrt versammeln. Die Stimmung war natürlich immer noch super.

VIELEN DANK, liebe Julia! Es war ein ganz besonderer Tag für uns alle.

Adrian Lamann